



JAHRESBERICHT 2009

Mit dem Jahresbericht der **Landesvereinigung der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW (LVEF)** möchten wir unsere Mitglieder sowie unsere Kooperationspartner, insbesondere den **Landesverband der Musikschulen (LVdM)** und die darin zusammengeschlossenen Musikschulen in NRW, über unsere Arbeit im vergangenen Jahr informieren.

Zunächst ein **Überblick über die Themen und Veranstaltungen**, mit denen sich die Landesvereinigung im Berichtsjahr 2009 befasst hat:

- Mitgliederversammlung der LVEF am 25. April 2009 in der Musikschule der Stadt Gladbeck
- Projekt der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ für die Musikschulen des Ruhrgebiets
- Situation einzelner gefährdeter Musikschulen
- Förderung der Behindertenarbeit der Musikschule der Stadt Krefeld aus Kassenüberschüssen der LVEF (Übergabe des Förderpreises anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Musikschule durch Klaus Jochem)
- Teilnahme an der Bundesvertreterversammlung der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU/CSU am 21. November 2009 in Mainz (durch Sylvia Pantel)
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung des LVdM NRW am 13. November 2009 in der Musikschule der Stadt Mönchengladbach.

Die **öffentlichen Musikschulen** stehen vor großen Aufgaben, die die pädagogische Arbeit in ihrem Kernbereich erheblich beeinträchtigen. Als Beispiele sind hier nur genannt die Kooperation mit den Grundschulen, die verantwortliche Durchführung des Ruhrgebietsprojektes „Jedem Kind ein Instrument“, das bereits auch auf Musikschulen in anderen Landesteilen ausstrahlt, sowie die Zeitprobleme für Musikschulen und Schüler im Zusammenhang mit der Einführung des G 8.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich die finanziellen Probleme zahlreicher Musikschulen als Folge der globalen Finanzkrise und des strukturellen Haushaltsdefizits der Kommunen erheblich verschärft haben. Das Ende dieser negativen Entwicklung für die Bildung in Deutschland ist noch nicht abzusehen.

Der Vorstand der Landesvereinigung (LVEF) hat sich daher vorrangig mit diesen Themen beschäftigt und nach Lösungen gesucht; er fühlt sich daher besonders verpflichtet, die **Aufgaben und Ziele der öffentlichen Musikschulen** auf allen Ebenen zu unterstützen und berät die Mitglieder der LVEF.

Die öffentlichen Musikschulen sind - auch nach Auffassung des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) - diejenigen Bildungseinrichtungen, die eine umfassende musikalische Breiten- und Spitzenförderung im Sinne einer „musikalischen Grundversorgung“ bewirken.

In **Wipperfürth** war der Förderverein der Musikschule gezwungen, die Trägerschaft der Musikschule zu übernehmen, um eine Schließung oder eine Überführung in andere ungeeignete Hände zu verhindern.

In **Hürth** hatte die Kommune für ihre Musikschule finanzielle Kürzungen von bis 70 % ab 2010 angekündigt. Durch Proteste der Eltern konnten die drastischen Kürzungen für 2010 zunächst abgemildert werden; für 2011 sind neue Kürzungen angekündigt.



In **Duisburg** wurde Ende 2009 bekannt, dass die Stadt ihre Musikschule 2013 in ein privatwirtschaftliches Unternehmen ausgliedern will. Der städtische Zuschuss entfällt ab 2013.

Bis 2013 sind hohe Gebührenerhöhungen angekündigt. Ab 2013 soll die Musikschule ausschließlich von Gebühreinnahmen und Spenden finanziert werden, was zu einer drastischen Reduzierung des Angebotes und der Schülerzahlen führen wird.

In **Wuppertal** werden zur Reduzierung des städtischen Zuschusses die Gebühren in den kommenden Jahren drastisch erhöht. Damit ist der Bildungsauftrag der Musikschule in Frage gestellt.

Diese Aufzählung ist nur die Spitze des Eisberges. Durch neue, zusätzliche finanzielle Belastungen

- hohe Steuerausfälle aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise,
- Rückzahlung der Zuweisungen aus dem Konjunkturpaket II ab 2012,
- Belastungen durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz für die Kommunen in NRW in Höhe von ca. 320 Mio.€,

werden weitere Kommunen in NRW ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen und drastisch sparen müssen. Einsparungen sind jedoch nur im Bereich der „freiwilligen Leistungen“ möglich, da mehr als 80 % der kommunalen Leistungen durch Gesetze des Bundes und der Länder bestimmt sind.

Aus der Erfahrung der letzten 20 Jahre wissen wir:

Musikschule als freiwillige Leistung der Kommunen ist immer erstes Sparziel der Kämmerer.

Aber: Bildung, insbesondere musikalische Bildung, ist der zentrale Baustein zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes im globalen Wettbewerb. Durch das sich abzeichnende sinkende Angebot im Bereich der musikalischen Bildung wird die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes weiter sinken.

Damit wir auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein können, fordern wir

- Keine weiteren Steuersenkungen. Neue Finanzlöcher in den kommunalen Haushalten sind zu verhindern.
- Neuordnung der Gemeindefinanzierung. Die Kommunen haben in den vergangenen Jahren ständig neue Aufgaben von Bund und Land übernehmen müssen; deshalb müssen die Kommunen auch mit entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet werden!
- Aussetzen des Schuldenbegrenzungsgesetzes für mindestens 10 Jahre, um die Auswirkungen der Finanzkrise überwinden zu können.
- Überführung der Musikschulleistung in den Status der pflichtigen Leistung, wie von der Enquête-Kommission „Kultur in Deutschland“ empfohlen.
- Erhöhung des Landeszuschusses für die Musikschulen von derzeit 1 % auf mindestens 10 %.
Musikalische Bildung eine öffentliche Gemeinschaftsaufgabe ist, die nicht nur durch die Kommunen und die Eltern finanziert werden darf.

Der Vorstand der LVEF hat beschlossen, sich mit seinen Forderungen in einem „Offenem Brief“ an den Ministerpräsidenten Dr. Rüttgers zu wenden.

Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung dieser Forderungen nur mit größeren finanziellen Investitionen in den Bildungsbereich verwirklicht werden kann. Daher verfolgen wir mit großem Interesse die Umsetzung des NRW-Projektes „**Jedem Kind ein Instrument**“ (JEKI) im Ruhrgebiet, an dem mehr als 40 öffentliche Musikschulen beteiligt sind.



Landesvereinigung

der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e.V.



Da auch die Fördervereine der beteiligten Musikschulen an der Finanzierung der anzuschaffenden Musikinstrumente beteiligt sind, haben wir die Jeki-Stiftung gebeten, unsere Mitglieder über das Verfahren und die Abläufe des Projektes sowie über Einzelheiten der Zusammenarbeit mit den Musikschulen zu informieren.

Die **Elternvertretungen** unterstützen in der Öffentlichkeit - in enger Zusammenarbeit mit den **Fördervereinen** - die Ziele der Musikschulen auf allen Ebenen. Dass die **Fördervereine** ihre Musikschulen zusätzlich mit ihrem **Beitrags- und Spendenaufkommen** in vielfältiger und dankenswerter Weise unter die Arme greifen, ist ebenfalls wieder an dieser Stelle hervorzuheben.

Daher versuchen wir immer wieder, weitere Fördervereine für unsere Landesarbeit durch eine **Mitgliedschaft** zu gewinnen, weil wir nur über diesen direkten Weg unsere Informationen weitergeben können - das gilt natürlich auch für die Elternvertretungen der Musikschulen. Zu diesem Zweck haben wir einen **neuen Flyer** für Zwecke der Veröffentlichung und der Werbung für unsere Interessen aufgelegt.

Die **Anzahl der Mitglieder der LVEF** blieb bis Ende 2009 **mit 112 Mitgliedern** unverändert. Für weitere Sachinformationen verweisen wir auf unsere **Homepage im Internet** unter www.lvef-nrw.de.

Aus dem **Vorstand der LVEF** ist ergänzend zu berichten, dass **Hans Huck-Hameyer** nach 20-jähriger engagierter Tätigkeit aus dem Vorstand ausscheiden wird; er hat sich deswegen bereits in der letzten Mitgl.-Versammlung des LVdM in Mönchengladbach mit einer großartigen Rede verabschiedet, was mit viel Beifall bekundet wurde.

Klaus Jochem und Dieter Fröhling wurden in Berlin (Mai 2009) in den **Vorstand der Bundes-Eltern-Vertretung (BEV)** gewählt und vertreten dort die Interessen der LVEF NRW und der BEV. **Dieter Fröhling** wurde darüber hinaus in Linz/Oberösterreich (Mai 2009) anlässlich des Europäischen Jugend-Musikfestivals als einer der beiden Sprecher des neu gegründeten **Eltern-Forums der Europäischen Musikschulen (PFEM – Parents Forum of European Music Schools)** gewählt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand unserer Landesvereinigung und dem **Vorstand des LVdM NRW sowie seiner Landesgeschäftsstelle** hat sich seit Jahren bewährt; für deren Unterstützung bei unserer Arbeit bedanken wir uns sehr.

Der Landesvorstand nimmt diesen Jahresbericht zum Anlass, sich bei allen **Musikschulen und ihren Lehrkräften** erneut herzlich dafür zu bedanken, dass sie sich weiterhin engagiert für die Musikschularbeit einsetzen. Dieser Dank gilt ebenso herzlich allen ehrenamtlich Tätigen in den **Elternvertretungen, Elternbeiräten und in den Fördervereinen der Musikschulen**, denen wir im Rahmen unserer Verbandsarbeit besonders eng verbunden sind.

Die Landesvereinigung wird ihre Aufgaben und ihre zielgerichtete Informationsarbeit weiter engagiert fortsetzen, um den Fortbestand der öffentlichen Musikschulen in NRW zu sichern.

Dormagen, im Februar 2010

Der Vorstand

Vorstand: Klaus Jochem, Vorsitzender, Dormagen (0 21 33/ 49 719)
Hans Huck-Hameyer, Ahaus (0 25 61/68 460), Dieter Fröhling, Meerbusch (0 21 59/29 56)
Dr. Ulrich Güttsches, Krefeld (0 21 51/730 525), Dr. Gerd Modemann, Hattingen (0 23 24/80 554)
Bankverbindung: Sparkasse Hattingen (BLZ 430 510 40) Konto-Nr. 14002257